

20.11. – 03.12.08 LAMBERTMANIA
FILMWERKSCHAU LOTHAR LAMBERT
SPIELPLAN TILSITER LICHTSPIELE

DO 20.11.
22:00 UHR

FRÄULEIN BERLIN
D 1983, 90 min, Regie: Lothar Lambert

FR 21.11.
22:00 UHR

DIE ALPTRAUMFRAU
D 1981, 86 min, Regie: Lothar Lambert

SA 22.11.
20:00 UHR

IM TIEFEN TAL DER THERAPIERTEN
D 2008, Regie: Lothar Lambert
in Anwesenheit von Lothar Lambert

22:00 UHR

BLOND BIS AUFS BLUT
D 1997, 75 min, Regie: Lothar Lambert
in Anwesenheit von Lothar Lambert

SO 23.11.
22:00 UHR

EIN SCHUSS SEHNSUCHT - SEIN KAMPF
D 1973, 85 min, Regie: Lothar Lambert

MO 24.11.
22:00 UHR

WAS SIE NIE ÜBER FRAUEN WISSEN WOLLTEN
D 1982, 75 min, Regie: Lothar Lambert

DI 25.11.
22:00 UHR

DIE LIEBESWÜSTE
D 1986, 80 min, Regie: Lothar Lambert

MI 26.11.
22:00 UHR

DRAMA IN BLOND
D 1984, 84 min, Regie: Lothar Lambert

DO 27.11.
22:00 UHR

MADE IN MOABIT
D 1999, 55 min, Regie: Lothar Lambert

GUCK MAL, WER DA FILMT
D 1998, 45 min, Regie: Dagmar Beiersdorf

FR 28.11.
20:00 UHR

IM TIEFEN TAL DER THERAPIERTEN
D 2008, Regie: Lothar Lambert
in Anwesenheit von Lothar Lambert

22:00 UHR

IN HASSLIEBE LOLA
D 1995, 87 min, Regie: Lothar Lambert
in Anwesenheit von Lothar Lambert

SA 29.11.
22:00 UHR

FUCKING CITY – VERDAMMTE STADT
D 1982, 88 min, Regie: Lothar Lambert

SO 30.11.
22:00 UHR

VERDAMMT IN ALLE EITELKEIT
D 2000, 80 min, Regie: Lothar Lambert

MO 01.12.
22:00 UHR

AUS DEM TAGEBUCH EINES SEXMOPPELS
D 2004, 77 min, Regie: Lothar Lambert

DI 02.12.
22:00 UHR

KURZSCHLUSS
D 1971, 30 min, Regie: Lothar Lambert

EX UND HOPP
D 1972, 56 min, Regie: Lothar Lambert

MI 03.12.
20:00 UHR

IM TIEFEN TAL DER THERAPIERTEN
D 2008, Regie: Lothar Lambert
in Anwesenheit von Lothar Lambert

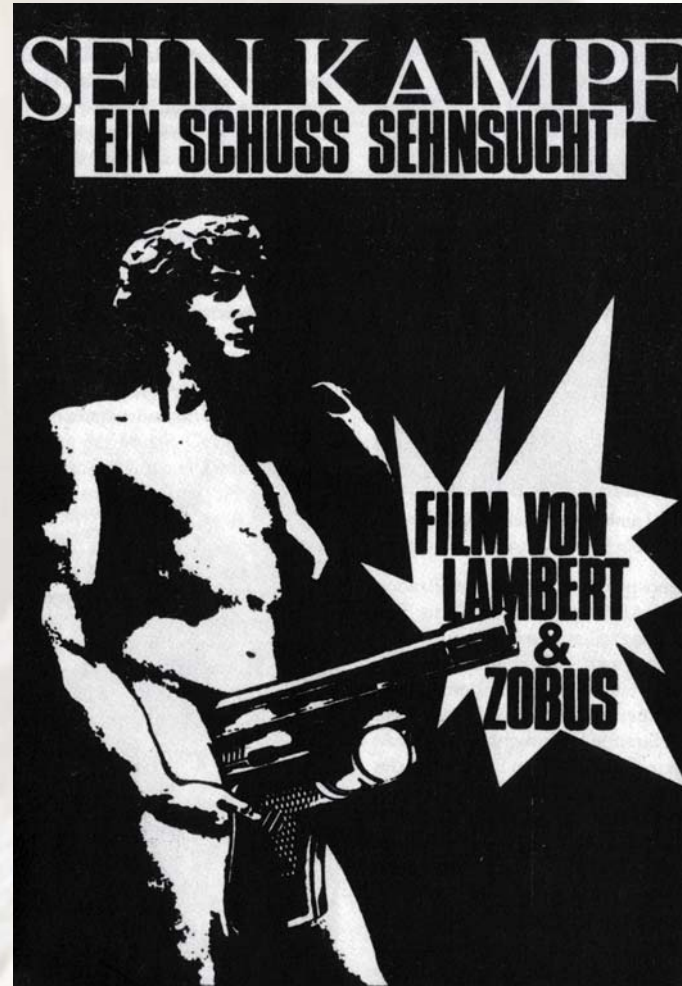
22:00 UHR

UND GOTT ERSCHUF DAS MAKEUP
D 1998, 70 min, Regie: Lothar Lambert
in Anwesenheit von Lothar Lambert

LAMBERTMANIA

FILMWERKSCHAU LOTHAR LAMBERT

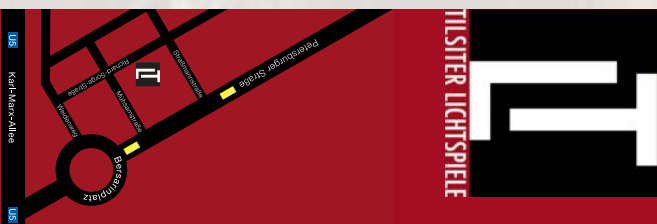
20. NOVEMBER – 03. DEZEMBER '08



TILSITER LICHTSPIELE
PRÄSENTIERT



LAMBERTMANIA



100 JAHRE TILSITER LICHTSPIELE
PROGRAMMKINO & KNEIPE IN F-HAIN
RICHARD-SORGE-STR. 25A, 10245 BERLIN
WWW.TILSITER-LICHTSPIELE.DE



FILMWERKSCHAU
LOTHAR LAMBERT
20. NOVEMBER – 03. DEZEMBER '08

Der Mensch ist eine nutzlose Leidenschaft.

Jean-Paul Sartre

Über Nacht wird man nur dann berührt,
wenn man tagsüber hart gearbeitet hat.

Howard Carpendale

Anlässlich der Premiere von *Im tiefen Tal der Therapierten*, des neuen Filmes vom wahrscheinlich dienstältesten Berlinfilmer Lothar Lambert zeigen wir eine zweiwöchige Retrospektive mit einer Auswahl von Lamberts wichtigsten Filmen.

An drei Tagen wird Lothar Lambert auch persönlich im Kino anwesend sein, damit bieten sich drei Gelegenheiten, den charmanten Plauderer, der auch gern mal die Lola in seinen Filmen spielte, kennen- und vielleicht schätzen zu lernen.



Nur in Gedanken schwingen
die braven Lieder
von Liebe und Glück
sanft auf und nieder.
Nur in Gedanken fahren
die bösen Lieder
von Wollust
mir in die alten Glieder.

Lothar Lambert



Der Filmemacher, Maler und Autor Lothar Lambert dreht seit 1971 Filme in Berlin, die von Leuten bevölkert werden, die eher am Rande als in der Mitte der Gesellschaft stehen, illustre Gestalten aus der Subkultur, immer auf der Suche nach ein bisschen Aufmerksamkeit (der wichtigsten Währung in dieser Stadt) und ein bisschen Liebe.

Der 1944 im thüringischen Rudolstadt geborene Lambert hat es übrigens geschafft, die Hälfte seiner Filme erfolgreich auf der Berlinale einzureichen, so dass er dort einer der am meisten vertretenen deutschen Filmemacher sein dürfte. Sein Markenzeichen ist seine Filmfamilie, die ähnlich wie bei Fassbinders Filmen, erst die Produktion seiner schrägen und dem Underground zuzurechnenden Filme ermöglicht.

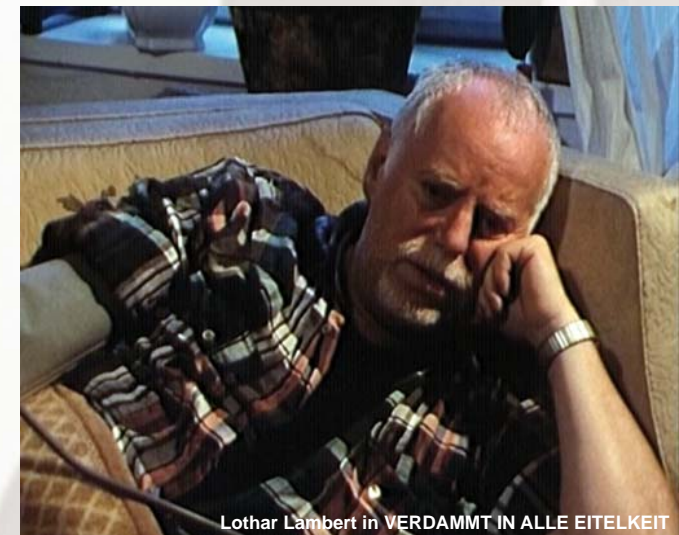


Fett zu sein, bedarf es wenig, doch wer fett ist,
wird nie König.

Abwandlung eines deutschen Sprichworts

Unermüdlich dreht er mit Hilfe seiner Family und dem Kameramann Albert Kittler einen Film nach dem anderen und schuf so einen kleinen und unverwechselbaren Mikrokosmos, zu dem Filme zählen wie *Ex und Hopp* (1972, mit Klaus Nomi), *Die Alpträumfrau* (1981, mit Lotti Huber), *Fräulein Berlin* (1983, mit Helke Sander, John Cassavetes, Jim Jarmusch, Norman Jewison, Gena Rowlands u.a.), *Was Sie nie über Frauen wissen sollten* (1992), *In Hassliebe Lola* (1995) und *Verdammt in alle Eitelkeit* (2000).

Lothar Lambert arbeitete auch mehrmals mit dem österreichisch-berlinerischem Underground-Filmemacher Carl Andersen zusammen, den er mal als seinen (Film-)Erben bezeichnete.



Lothar Lambert in VERDAMMT IN ALLE EITELKEIT

Das Wunderbare an Lamberts Filmen liegt neben dem fröhlichen Dilettantismus, wie er sich beispielsweise im bewusst knattermimenhaften Spiel ausdrückt, auch in der Selbstironie, mit der sich hier eine Berliner Szene auf die eigene Existenz bezieht.

BERLINER ZEITUNG

Wäre Kultregisseur John Waters in Berlin geboren, er wäre Lothar Lambert geworden.

SIEGESSÄULE

Bei Lothar Lambert fallen Kunst und Leben ineinander, aber man weiß nicht mehr, ob man das noch für eine Utopie halten soll.

BERLINER ZEITUNG

Lambert weiß, was in vielen guten Stuben so an Schmuttelkram getrieben wird und zeigt es mit schmunzelndem Verständnis. Seine Filmfiguren versuchen dabei immer wieder, unheimlich verrückt zu wirken, und sind doch nur etwas verhuscht und herrlich vermurkst. So wie das Leben eben ist. Lothar Lambert wird dabei im Kino zum Erben Heinrich Zilles.

BERLINER MORGENPOST

In Hassliebe Lola, *Verdammt in alle Eitelkeit* und jetzt *As Showtime Goes By* - für auch nur einen Titel eines Films von Lothar Lambert würden andere Filmemacher über Leichen gehen. Nicht aber für seinen Erfolg - der ist seit Jahrzehnten minimal, ganz wie das Budget seiner Filme, die der Berliner dennoch in bewundernswerter Konstanz abliefern, fast jedes Jahr einen. Dass gerade der kommerzielle Misserfolg den unbestreitbaren Glamour dieser Filme ausmacht, mag da unheilvoll wirken - handeln sie doch immer vom so schönen wie grausamen Scheitern.

BERLINER ZEITUNG